

Wochenblatt

für Bichopau und Umgegend

Bichopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das „Wochenblatt für Bichopau und Umgegend, Bichopauer Tageblatt und Anzeiger“, erscheint wöchentlich. Monatslicher Bezugspreis 1,70 M. Zusatztelg. 20 Pf. Bestellungen werden in umf. Beschäftigt. von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Das Wochenblatt für Bichopau und Umgegend (Bichopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böhla, des Finanzamts und des Stadtrats in Bichopau bestmögliche bestimmte Blatt. Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank a. G. m. b. H. Bichopau. Gemeindegeldkonto: Bichopau Nr. 41. Postfachkonto: Leipzig Nr. 42894 - Fernsprecher Nr. 712.

Anzeigenpreise: Die 40 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Res. Namenteil 25 Pf.; Nachdruckteil A. Nachdruck 25 Pf.; Anzeigenzeilengebühr 30 Pf. zuzüglich Porto.

Organ für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirchen, Bärenchen, Hohenberg, Wilschthal, Weibach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wipfeldorf, Scharfenstein, Schlöben, Torschenborn

Nr. 164

Mittwoch, den 17. Juli 1935

103. Jahrgang

Abeßinien ist gerüstet

Riesige Unterstände in den Gebirgsgegenden

Die in Amerika studierende abessinische Prinzessin Hestla Lamanya, eine Nichte des Kaisers Saile Selassie, erklärte, ihr Vater habe die kommenden Dinge schon vor sechs Jahren vorausgesehen und sein Volk und sein Heer auf den Entscheidungskampf um Freiheit und Unabhängigkeit genügend vorbereitet. In den schwer zugänglichen Gebirgsgegenden seien riesige Unterstände erbaut worden, wie sie der Weltkrieg gelehrt hat. Abeßiniens Munitionsvorräte lägen vor Hilegern gut geschützt in dem abessinischen Hochland. Abeßinien, die Zitadelle Afrikas, sei gerüstet. Im New-Yorker Regierungsviertel Harlem wird die panafrikanische Wiederaufbauvereinigung um Freiwillige für die Verteidigung Abeßiniens und gibt die Parole aus: „Afrika den Afrikanern.“ Das Komitee für Abeßinien veröffentlicht eine Wochenschrift an den amerikanischen Präsidenten Roosevelt, die Feindseligkeiten in Abeßinien auf Grund des Kellogg-Paktes zu verhindern. Der Ausschuss hofft, zehn Millionen Unterschriften zusammenzubekommen.

Ägypten verbietet Kamelzufuhr nach Eritrea.
Nach einer Meldung aus Kairo hat die ägyptische Regierung die Zufuhr von

Kamelen nach der italienischen Kolonie Eritrea verboten. Die hierzu verkauften, haben die zahlreichen Kamelantäufte italienischer Agenten in Oberägypten dieses Verbot veranlaßt.

Schnellste Kriegsvorbereitungen Italiens.

Das Tempo der italienischen Kriegsvorbereitungen für Ostafrika nimmt weiter zu. Einer von Tag zu Tag bestimmteren Sprache der Presse halten die Laten Schritt. Nach dem Mobilisierungskommuniqué wird nun bekannt, daß am Dienstag ein großer Flugzeugtransport abgegangen ist. Von Neapel aus wurden 24 Kriegsfahrzeuge mit achtzig Piloten auf dem Flugzeugmutter-schiff „Miraglia“ nach den Kolonien befördert.

Im Hafen von Neapel stehen sechs große Personendampfer zur Ausfahrt bereit, um, mit Mannschaften und Kriegsmaterial beladen, die Reise in die Kolonien anzutreten. In Kalabrien wird beschleunigt seit dem Befehl des Duce die Mobilisierung der Division Eila betrieben. Am Montagabend kam es in zahlreichen Städten und Ortschaften zu größeren Kundgebungen, in denen besonders der Oberbefehlshaber der neuen Division fürwilsch

gefeiert wurde. Es wird vielfach angenommen, daß sich der Duce nach der kalabrischen Halbinsel begeben wird, um die neumobilisierte Division zu inspizieren.

Somit sind jetzt bereits zehn vollständige Divisionen aufgegeben worden, von denen je fünf zum italienischen Meer und zur Schwarzemden-Miliz gehören. Drei Armeedivisionen, die Peloritana auf Sizilien, die Florentiner Division Gavianana und die auf der Insel Sardinien mobilisierte Division Sabauda sind bereits, ebenso wie größere Schwarzemdenkontingente, nach Afrika aufgebogen. In den Bergen der Abruzzen steht die Division Gran Sasso bereit. In Kalabrien wird zum Sammeln geblasen.

Die Transportschiffe müssen ihren Weg in schnellstmöglichem Tempo zurücklegen, um die Truppen nach Ostafrika zu bringen.

In den Ein- und Ausschiffungshäfen ist der Aufenthalt auf das kürzeste bemessen. Es steht noch nicht fest, wie weit mit steigendem Bedarf auch noch der Mittelmeer-, Afrika- und Ostafrikanendienst der italienischen Gesellschaften eingeschränkt werden muß.

Außer den beiden Flugzeuggeschwadern, die am Dienstagmorgens von Neapel aus auf dem Flugzeugmutter-schiff „Miraglia“ die Ausreise nach Italienisch-Ostafrika angetreten haben, werden in der nächsten Zeit 300 Bombenflugzeuge nach Eritrea und Somali verfrachtet werden. Man nimmt an, daß General Valle, der Staatssekretär im italienischen Luftfahrtministerium, der, wie er bei der Verabschiedung der beiden Flugzeuggeschwader in Neapel erklärte, das Kommando über die 300 Bombenflugzeuge übernehmen wird, auch den Oberbefehl über die gesamten Luftstreitkräfte in Italienisch-Ostafrika führen wird.

Mussolini will nach Nordostafrika fliegen.

Aufmunternde Besichtigung der italienischen Kolonialtruppen vor dem Angriff auf Abeßinien.

Italien steht, wie die Nachrichten aus Rom bekunden, seine Rüstungen für den kommenden Krieg in Nordostafrika fort. Es wird sogar jetzt aus Rom berichtet, daß Mussolini persönlich in nächster Zeit die italienische Kolonie Eritrea besuchen wird, um die italienischen Kolonialtruppen zu besichtigen und anfeuernde Reden zu halten, bevor nach Beendigung der Regenzeit der Angriff auf das abessinische Kaiserreich erfolgt. Der Duce will das Flugzeug, das ihn nach Eritrea und Somaliland bringen soll, persönlich steuern. Der Plan Mussolinis stellt eine Art Antwort auf die kürzliche Erklärung des Kaisers von Abeßinien dar, daß er seine Truppen persönlich in die Schlacht führen würde, wenn es zum Krieg gegen Italien kommen sollte. Hierdurch ist unter den abessinischen Kriegern eine ungeheure Begeisterung entfacht worden.

Die italienische Kriegsstimmung wird von der Haltung der römischen Öffentlichkeit sekundiert; in der italienischen Presse wird erklärt, daß Italien nicht nur den Gedanken einer baldigen Einberufung des Völkerversammlung ablehne, sondern ebenso sehr die freilich immer bestimmter auftretenden Gerüchte von italienischen Lösungsvorschlägen innerhalb oder außerhalb des Völkerbundes, die durch den italienischen Vorkämpfer Grandi in der letzten Woche an die englische Regierung und den Generalsekretär des Völkerbundes herangebracht worden sein sollen. Die Entwicklung der letzten Wochen habe Italien nur noch mehr in dem Beschluß bekräftigt, die Vorbereitungen seines Vorgehens in Ostafrika in großem Stile weiter zu beschleunigen.

Die Mailänder Zeitung „Stampa“ hebt hervor, daß die Diplomatie im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Lage sei, einen Ausweg zu finden. „Gazzetta del Popolo“ stellt in den Vordergrund ihrer Betrachtung, daß Italien in der abessinischen Angelegenheit sich volle Handlungsfreiheit vorbehalte und der einzige Schiedsrichter über die geeignete und wirksamste Art der Verteidigung seiner nationalen Interessen zu bleiben wünsche.

Um gegenüber den europäischen Nationen zu demonstrieren, daß

Italien trotz der gewaltigen Truppenverschiffungen in seine Kolonien die Schlagkraft seiner Armee in der Heimat nicht zurücksetze,

werden die diesjährigen italienischen Sommermanöver, die für das letzte Drittel August angesetzt sind, in der italienischen Presse als die größten Manöver bezeichnet, die Italien jemals veranstaltet hat. An den Manövern im Gebiet des Armeekorps Vojen werden sieben kriegsstarke Divisionen teilnehmen. Für die Manöver in der Umgebung von Udine werden vier, in der Umgebung von Mailand drei und für die Manöver zwischen Neapel und Bari ebenfalls drei kriegsstarke Divisionen aufgegeben.

Die britischen Frontkämpfer ehren Richtshofen

Herzlicher Empfang in der Kriegerfiedlung Brish

Die Abordnung der britischen Frontkämpfer hatte am Dienstag unter Führung des Berliner Staatskommissars Dr. Lippert und des Reichsführers der NSKK, Oberlindeber, der Kriegserziehung in Brish einen Besuch ab, wo sie von einer Siedlerabordnung empfangen wurde. Siedlerfrauen und -kinder überreichten als Willkommensgruß mehrere große Feldblumensträuße, die mit herzlichen Worten des Dankes angenommen wurden. Die Gäste, die sich auf einem längeren Rundgang von dem vorbildlichen Aufbau dieses von echt nationalsozialistischem Geiste getragenen Sozialwerkes überzeugten, gaben ihrer Anerkennung des Gesehenen Ausdruck.

Anschließend besichtigten die britischen Frontkämpfer noch das Adolf-Hitler-Haus (Kriegsblindenheim) und das Invalidenhaus in der Schornhorststraße, um dann die Grabstätte des deutschen Kriegerhelden von Richtshofen auf dem Invalidenfriedhof zu besuchen, wo sie

einige Minuten in stummem Gebeten verweilten.

Am Dienstag hatten die englischen Frontkämpfer auch dem Ruffhäuserbund einen Besuch ab. Der Führer des Ruffhäuserbundes, Oberst a. D. Reinhard, ließ im Kreise seiner Mitarbeiter im Versammlungssaal des Ruffhäuserbundeshauses als Vertreter der Abordnung Major Fetherstone-Goble und Oberst a. D. Murray kameradschaftlich willkommen. In seiner Ansprache erwähnte Oberst a. D. Reinhard einen anschaulichen Überblick über die englische und deutsche Freundschaft im Laufe der Jahrhunderte und wies auf die

gemeinsame Arbeit sowohl der englischen wie der deutschen Frontsoldaten im Dienste des Friedens und zum Wohl ihrer Kameraden hin.

Der Führer der englischen Abordnung, Major Fetherstone-Goble, hielt darauf eine eindrucksvolle und warmherzige Dankesansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß eine zukünftige gezielte Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Soldatenbänden von Segen für beide Völker werden würde.

Im weiteren Verlauf des Besuchs überreichte der Führer des Ruffhäuserbundes den englischen Gästen eine Kassette mit künstlerischen Aufnahmen vom Ruffhäusergebirge und dem Denkmal deutscher Kameradentreue. Auf Einladung der Preussischen Staatsregierung fuhr den Vertreter der British Legion Johann nach der Schorfheide.

Kurzer Besuch in Karinhall.

Im Auftrage des Ministerpräsidenten, der zur Zeit wegen dringender Besprechungen in Süddeutschland weilt, bewirteten seine beiden Staatssekretäre SS-Bruppenführer Körner vom Staatsministerium und Generalleutnant Risch vom Luftfahrtministerium die Mailischen Gäste im Jagdhaus Karinhall in der

Schorfheide. Aus der Umgebung des Ministerpräsidenten waren außerdem Ministerialrat Griebach, Oberregierungsrat Prinz Christoph von Hessen, Major Korten und Major Trappe anwesend. Anschließend wurden die Waldgebiete der Schorfheide mit ihrem reichen Wildbestand sowie die Elch- und Wisentzucht bei Hubertusdorf besichtigt, wobei die Wildfütterung besonderes Interesse erregte. Im Laufe des mehrstündigen Aufenthaltes kam es zu einem regen freundschaftlichen und kameradschaftlichen Gedankenaustausch zwischen den englischen und deutschen Frontsoldaten.

Am späten Nachmittag fuhr die Abordnung der britischen Frontkämpfer mit dem fahrplanmäßigen F-D-Zug zu einem eintägigen Besuch nach Hamburg ab.

Die britischen Frontkämpfer in Hamburg.

Die britischen Frontkämpferabordnung traf am Dienstagabend in Hamburg ein. In ihrer Begleitung befanden sich unter anderem Reichskriegsopferführer Oberlindeber und SA-Gruppenführer Meyer-Luade. Nach der Begrüßung begaben sich die britischen Frontkämpfer, von der vor dem Bahnhof harrenden Menge fürwilsch begrüßt, zum Uhlenhorster Nährhaus, wo auf Einladung des Regierenden Bürgermeisters Krogmann ein Begrüßungsabend stattfand.



Der Führer der englischen Frontkämpfer bei Vorkämpfer von Ribbentrop. (Scherbild - M.) Major Fetherstone-Goble, der Bundesführer des britischen Frontkämpferverbandes „British Legion“, im Gespräch mit Vorkämpfer von Ribbentrop.